

Schweriner

Unabhängige Tageszeitung für das Land M

Freitag, 9. November 2007

2007 • DAS MECKLENI

Volkszeitung

Mecklenburg-Vorpommern • Nr. 261/62 • 0,80 Euro

BURG-VORPOMMERN-JAHR

www.svz.de

Proteste auf „Wassergipfel“

Beitragsbemessung und Behördenwillkür in der Kritik

Bützow (zvs) • Jahrelang aufgestauter Frust über die Wasser- und Abwasserpolitik im Land brach sich auf dem „Wassergipfel“ in Bützow Bahn: Fast 600 Betroffene forderten Korrekturen am Kommunalabgabengesetz und ein gerechteres Gebührenmodell. In der hoch-emotionalen Diskussion wurde insbesondere die Beitragsbemessung nach der Grundstücksgröße an-

geprangert. Einzelne der Bützower Diskussionsteilnehmer berichteten so von Forderungen über fast 10 000 Euro, die sie begleichen sollen. Gerechter, so das einhellige Urteil des „Wassergipfels“, sei eine Gebührenerhebung nach dem tatsächlichen Wasserverbrauch bzw. Abwasseraufkommen.

Auch die auf zehntausende Grundstückseigentümer zu-

kommenden Zahlungen für Trink- und Abwasseranschlüsse, die schon zu DDR-Zeiten entstanden sind, sorgten für großen Unmut, sagte der Sprecher des Verbandes Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) Holger Becker. Auch der ministerielle Runderlass zu Spielräumen und Stundungsmöglichkeiten löse das Problem nicht.

Seite 6 / Seite 7: Kommentar

Insel Usedom

Auf der Insel gibt es bereits seit 2004 Forderungen des ZVWA in Höhe von über 20.000,- € Beitragskosten/Grundstück, im Klartext: Eigentümer eines Grundstückes z.B. von ca. 3.000,- m² im Dorf (z.B. Sellin, Neu Sallenthin, Gothen) egal ob auf diesem Grundstück ein Einfamilienhaus oder ein Mehrfamilienhaus mit Ferienobjekten steht, erreichen die Grundstücks- und Hausanschlußkosten für Schmutzwasser Höhen von 24.000,- €

Für über 35 % aller Grundstücksbesitzer in MV gilt (ländliche Gebiete Rostocks), daß die Beitragskosten für Schmutzwasseranschlüsse 0,00 € betragen. Die Beitragskosten werden hier über die Gebühren abgerechnet, d.h. wer viel Schmutzwasser ableiten will bezahlt mehr als derjenige, der weniger ableitet. Eigentlich ganz logisch oder?

Standpunkt des ZVWA ist bisher: In den „Alten Ländern“ wird das bereits seit 1935 so gemacht, d.h. Anschluß-Beiträge erhoben und was aus den „Alten Ländern“ kommt ist gut. Warum das aber gut sein soll und für wen, hat der ZVWA trotz vieler Nachfragen bisher leider nicht definiert.

Franzke